Altersvorsorge ist ein wichtiges Thema, denn Altersarmut gibt es ja auch in Deutschland – Tendenz steigend

Fotos: Shutterstock, iStock (2), Svea Kuchel, Penguin Random House, Quirin Leppert

**Dafür ist der Mann zuständig? Von wegen!**

# Frauen sollten sich immer selbst um Geld kümmern

Was verdiene ich? Was gebe ich aus? Was bleibt übrig? Fragen, die sich jede Frau stellen sollte. Denn finanzielle Unabhängigkeit ist wichtiger denn je

Ein mangelndes Selbstvertrauen oder fehlendes Finanzwissen kann Frauen abschrecken, sich mit den eigenen Finanzen zu beschäftigen. Das ergab eine Studie des Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung. Dabei ist es wichtig, sich in jedem Alter um sein Geld zu kümmern. Vor allem, wenn man im Rentenalter gut leben möchte. Denn Altersarmut ist auch in Deutschland ein großes Problem. Frauen sind davon besonders betroffen, weil ihre Erwerbsbiografien häufiger unterbrochen sind. Eine von der Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegebene Studie hat ergeben, dass bis zum Jahr 2036 der Anteil der 67-jährigen alleinstehenden Frauen, deren Einkommen

## Altersarmut der 67-jährigen Frauen wird zunehmen

nicht fürs Leben reicht, stark steigen wird. Helma Sick (Bild rechts) engagiert sich seit über 30 Jahren für die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen. Die heute 82-Jährige gründete 1987 ihr eigenes Finanzunternehmen „frau & geld“, das sie seit 2008 gemeinsam mit Renate Fritz führt. Helma Sick, die von ihrer Mutter als kleines Mädchen zu spüren bekam, dass sie weniger wert ist als ihr Bruder, wurde im Oktober des vergangenen Jahres für ihr Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Sie sagt: „Wenn Frauen über 60 sagen, dass sie sich immer auf ihren Mann verlassen haben, dann ist das noch verständlich, weil sie es nicht anders wussten, aber im Jahr 2023 ist das nicht mehr nachvollziehbar.“ Laut Sicks Erfahrung beschäftigen

Bereits 1987 gründete Helma Sick ihr eigenes Finanzunternehmen

**Eine kluge Geldanlage gibt Freiheit und Sicherheit**

sich viele Frauen nicht gern mit dem Thema Finanzen und Altersversorgung. Auch die Einstellung zu dem Thema von einigen jungen Frauen kann sie nicht verstehen. „Von jungen Frauen höre ich immer wieder: Ich habe dafür meinen Mann. Oder schlimmer noch: Ich heirate einfach einen reichen Mann."

## Teilzeitarbeit bedeutet später auch Teilzeitrente

Viele Frauen haben einfach durch ihre Biografie einen finanziellen Nachteil, Expertin Sick sagt: „Viele der heute 50- und 60-jährigen Frauen sind wegen der Familie zu Hause geblieben und später dann über Minijob und Teilzeit wieder eingestiegen. Aber keine Frau hat dabei bedacht, dass Teilzeitarbeit heute später natürlich auch Teilzeitrente bedeutet. Deshalb haben so viele dieser Frauen eine so niedrige Rente. Denn in unserem Rentensystem erreicht die meiste Rente, wer möglichst lange möglichst viel eingezahlt hat." Auch kann man sich heute nicht mehr auf den Bestand der Ehe verlassen. Laut Statista lag 2021 die Scheidungsrate in Deutschland bei 39,9 Prozent. So kommt auf drei Eheschließungen eine Scheidung. „Frauen sollten wissen, wie

## Oft lassen sich 5 Euro täglich einfach einsparen

Geld in der Familie angelegt ist, und Geldanlage nicht allein dem Partner überlassen", sagt Sick. Um die Rente der Frau aufzustocken, kann der Mann zum Beispiel von seinem angelegten Geld einen Teil davon auf seine Frau überschreiben. Man kann laut Sick klein anfangen: „Viele geben unsinnig viel Geld aus, sei es mit dem täglichen Kaffeebecher to go oder noch einem Teigstückchen. Wer hier z. B. pro Tag 5 Euro einspart, kann 150 Euro im Monat anlegen. Mit einem Aktienfonds sind durchschnittlich 5 Prozent Rendite zu erzielen. In 15 Jahren wären das knapp 40 000 Euro." Bei Experten und Anlegern auch beliebt: ETFs (Exchange Traded Funds). Das sind börsengehandelte Indexfonds, die fortlaufend an der Börse gehandelt werden. Mit einem ETF-Sparplan kann man regelmäßig Geld in Wertpapiere anlegen. Zu ETFs sagt Sick: „Es ist mir zu simpel, wenn allen Menschen von 17 bis 70 ETFs empfohlen werden. Es kommt doch darauf an, in welcher Situation jemand lebt. Wenn man schon über 50 ist und jemand sonst keine Geldanlagen hat, ist es in meinen Augen zu riskant, in ETFs zu investieren. Weil ETFS, wie alle Aktienanlagen, starken Schwankungen unterliegen und die Zeit bis zur Rente vielleicht nicht ausreicht, diese Schwankungen auszusitzen." Sicks Appell: „Was habe ich? Was verdiene ich? Was gebe ich aus? Was bleibt über? Es bringt nichts, das Thema zu verdrängen." Man muss nur anfangen und dafür ist jetzt immer der beste Zeitpunkt.

### Buch-Tipp

**Helma Sick, Renate Fritz: „Frau und Geld: Wie Frauen finanziell unabhängig werden", Diana-Verlag, 320 Seiten, 10,99 Euro**

## Kleines Finanzwissen

***Aktie*** Mit diesem Wertpapier erhält der Inhaber (Aktionär) Anteilsrechte am Grundkapital eines Unternehmens. Der Preis für eine Aktie, auch Kurs genannt, wird dabei laufend ermittelt.

***Fonds*** Es handelt sich um eine Geldanlage, die Anteile verschiedener Wertpapiere wie Aktien, Anleihen, Immobilien und Rohstoffe bündelt. Der Fonds, auch Investmentfonds genannt, wird von einer Investmentgesellschaft verwaltet.

***Index*** Allgemein gesprochen ist der Index eine Kennzahl, welche die Kurse an einem Markt oder mit einem Durchschnittswert abbildet. Er gilt als Indikator für die allgemeinen Veränderungen in Bezug auf die Werte einiger oder aller Wertpapiere.

***Zinseszins*** Der Zinseszins ist für das Vermögen besonders gut. Es handelt sich bei ihm um die Zinsen auf die Zinsen. Man verdient mit den Zinseszinsen weiteres Geld, ohne selbst dafür etwas tun zu müssen. Das Kapital wächst schneller, wenn man jeden Euro wieder anlegt anstatt sich jeden Euro an Zinsen auszahlen zu lassen. Das Ganze nennt sich Zinseszinseffekt.

## Für Frauen Mitte 50 bleibt nicht mehr so viel Zeit, Geld anzusparen

**Constanze Hintze berät Frauen jeden Alters zum Thema Finanzen**

Geld ist immer noch ein schambehaftetes Thema. Diese Erfahrung macht auch Finanzexpertin Constanze Hintze. „Ich kann das nachvollziehen, darüber wird nicht gern gesprochen." Hintze ist seit 2005 Geschäftsführerin der Finanzberatung „Svea Kuschel + Kolleginnen". 1986 wurde das Unternehmen gegründet und war das erste, das speziell Finanzdienstleistungen für Frauen anbot.

Es ist nie zu spät, sich um seine Finanzen zu kümmern, doch mit Mitte 50 stehen Frauen laut Hintze vor zwei Herausforderungen. „Es bleibt nicht mehr so viel Zeit, um signifikant etwas anzusparen. Und man bekommt in dieser Lebenssituation selten die Möglichkeit, beruflich noch einmal neu anzufangen." Die Frage ist, wie begegnet man dieser Situation. Hintze sagt: „Man muss sich der Wahrheit stellen, darf sich nichts schönreden."

Geld anzulegen erfordert Geduld und Ausdauer. Man sieht das Ergebnis nicht sofort, wenn man langfristig anlegt. „Bei der Geldanlage wird man nicht schnell belohnt", sagt auch Hintze. Sie empfiehlt, die Belohnung umzumünden. Wenn man jährlich eine Bilanz für sich erstellt, kann auch das sehr zufriedenstellend sein." Auch wenn der Einstieg in das Thema Überwindung kosten mag, schwer ist er nicht. „Ich würde in Etappen sparen, erst einmal eine Reserve auf das Sparkonto legen. Das klingt total unsexy, aber es bringt nichts, wenn ich in irgendwelche Aktien anlege und bei einem Crash fehlt das Geld, das man anderweitig benötigt."